



Feature / Hörspiel / Hintergrund Kultur

Das Feature

10 Dinge, die an Mädchen nerven

Geschlechterklischees in der YouTube-Szene.

Von Almut Schnerring und Sascha Verlan

Produktion: DLF 2017

Redaktion: Ulrike Bajohr

Sendung: Freitag, 05.05.2017, 20:10-21:00 Uhr

Regie: die Autoren

Sprecher

Autorin: Demet Fey

Autor: Martin Bross

Urheberrechtlicher Hinweis

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf vom Empfänger ausschließlich zu rein privaten Zwecken genutzt werden.

Die Vervielfältigung, Verbreitung oder sonstige Nutzung, die über den in §§ 44a bis 63a Urheberrechtsgesetz geregelten Umfang hinausgeht, ist unzulässig.

©  Deutschlandradio

- unkorrigiertes Exemplar -

COLLAGE:

- Yo, Freunde, heute gibt es wieder ein neues Video.
- Dinge, die an Jungs nerven.
- Damit kommen wir schon zum Thema: Frauen vs. Männer, nee Männer vs. Frauen.
- Ich bin ja selber 'n Mädchen, ne, aber es gibt Dinge, die regen mich an Mädchen einfach so was von auf!
- Sag mal, kannst du aufhören, dem Mädchel hinterherzugucken!

ANSAGE:

10 Dinge, die an Mädchen nerven.

Geschlechterklischees in der YouTube-Szene.

Feature von Almut Schnerring und Sascha Verlan.

EINSPIELER :

- Es geht looooooos.
- Lies mal das erste vor, und ich sag, ob das stimmt
- Der erste Punkt, worauf Jungs angeblich bei Mädchen stehen ist: wenn Mädchen zocken.
- Wenn Mädchen zocken!
- Eh, joooo.

SPRECHERIN:

"Broadcast Yourself" heißt das Motto von YouTube, der erfolgreichsten Videoplattform im Internet: präsentiere dich selbst! Pro Tag werden über fünf Milliarden Videos angeklickt und jede Minute um die 300 Stunden Videomaterial hochgeladen. Mit über einer Milliarde Nutzerinnen und Nutzer beansprucht YouTube derzeit 20% der weltweiten Internetkapazität.

VATER:

Beim Abendessen sagt meine Tochter aus dem Nichts: "Papa, voll lustig, ich hab ein Video gesehen ...", und dann erzählt sie mir von einem Mädchen, das filmt, wie ihr Freund versucht, ihr einen Zopf zu flechten. Das Witzige daran sei, lasse ich mir zwischen zwei Bissen erklären, dass der das einfach gar nicht kann. Ah ... ja. Und ich Spielverderber überlege laut, ob der vielleicht nur so tut?

SPRECHERIN:

Am 15. Februar 2005 gründeten drei junge US-Amerikaner –alle Ende 20 – ein Startup namens Youtube. Am 9. Oktober 2006 kaufte es der Internat-Gigant Google für umgerechnet 1,3 Milliarden Euro

YouTube bietet eine einfache und kostenfreie Möglichkeit, selbst gedrehte Videos ins Internet zu laden. In Kommentarspalten und mit Likes - Daumen hoch / Daumen runter - kann das Publikum einzelne Videos bewerten, diskutieren oder einfach nur seinen Frust kundtun.

VATER:

Meine jüngste Tochter ist 10. Sie hat zwei ältere Geschwister ... sie von YouTube fernhalten zu wollen, ist also utopisch. Und da sieht sie dann, dass Jungs keine Zöpfe flechten können und sich beim Backen und Kochen ziemlich ungeschickt anstellen.

EINSPIELER :

Wunderschönen Tag, liebe Leute da draußen, ich befinde mich grade in dieser Küche, und ich habe letztes Jahr Weihnachten schon ein Video gedreht, das hieß: "Wenn MANN backt, und das kam richtig gut an, weil ich 's auch richtig verkackt habe."

VATER:

Von ihrem großen Bruder kennt sie das anders. Aber ob der eine Chance hat gegen einen Julienco und seine über drei Millionen Fans?

SPRECHERIN:

In Deutschland erfolgreiche YouTube-Stars haben inzwischen eine Fangemeinde von mehreren Millionen Abonnenten. Das Trio ApeCrime hat 2008 erste Videos ins Netz gestellt. Inzwischen sind die jungen Männer Mitte 20 und ihre Videos werden von 3,5 Millionen Menschen regelmäßig abgerufen. Die Lochis, 17-jährige Zwillingenbrüder, haben 2,5 Millionen Abonnenten und Abonnentinnen, Dagi Bee, 22, kommt auf 3,5 Millionen. Und 'BibisBeautyPalace', dem YouTube-Kanal von Bianca Heinicke, 24 Jahre alt, folgen über 4 Millionen Fans.

EINSPIELER :

*- Heute gibt es wieder ein neues Video unserer, also unseres neuen Form ... Formates
- Wie heißt das denn, Bianca?*

- 'Das denken Jungs wirklich über Mädchen' - so sieht 's aus. Und das gegenteilige Video gibt 's bei Julian auf 'm Kanal.

- Ich bin der Julian.

- Und wenn euch dieses Format gefällt und ihr mehr solcher Videos wollt, zeigt uns das mit einem Daumen nach oben, zum Beispiel 'Darauf stehen Jungs oder Mädels beim Date' oder 'So machst du sie dir klar' ...

SPRECHERIN:

Für 61 % der Jugendlichen in Deutschland ist YouTube das beliebteste Online-Angebot. 9 von 10 Jugendlichen sind mindestens einmal in der Woche auf YouTube, mehr als die Hälfte von ihnen täglich.

O-TON (SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER, 9.KLASSE EINER BONNER REALSCHULE):

Also so klassisches Fernsehen eigentlich gar nicht. Und YouTube schon so drei, vier Stunden am Tag.

Ich würde vielleicht vier, fünf Stunden sagen am Tag. Wenn es langweilig ist vielleicht sogar den ganzen Tag.

SPRECHERIN:

Die Bibis, Dagis und Lochis der YouTube-Welt sprechen eine Zielgruppe an, die von den traditionellen Medien kaum mehr erreicht wird und damit für klassische Werbung schwer zugänglich ist. Die Antwort der Werbeindustrie heißt: 'Influencer-Marketing'. Firmen setzen auf Meinungsmacher und Multiplikatorinnen bei YouTube und in den sozialen Netzwerken, um von deren Reichweite zu profitieren.

EINSPIELER 4:

Heute hab ich mir überlegt, dass ich ein Video für die Jungs unter uns drehe oder unter euch besser gesagt, mit Tipps und Tricks, wie man am besten mit 'ner Frau umgeht, wie 'ne Frau am liebsten behandelt werden möchte, ja, wie man einfach gut ankommt bei Frauen.

SPRECHERIN:

YouTube verspricht Authentizität. Das echte Leben im Gegensatz zur Drehbuchrealität, zur Scripted Reality des Fernsehens. Und viele Videos verdanken ihren Erfolg allein diesem Authentizitäts-Versprechen.

Angeblich thematisieren und zeigen die Videos, was jemand wirklich denkt und tut. Allerdings investiert das Unternehmen Millionen in die Förderung und Beratung seiner aktuellen und zukünftigen Stars und richtet weltweit YouTube-Spaces ein mit Büros, Studios, Video-Schnittplätzen und kostenlosen Fortbildungsangeboten, in denen Interessierte lernen können, wie man erfolgreiche Videos dreht.

O-TON (MARIE MEIMBERG):

In dem Moment, wo sich jemand vor 'ne Kamera setzt und genau weiß, was er sagen muss, oder was sie sagen muss und auch sagen will, und es dafür auch Skripte gibt und natürlich vorher ein Konzept dafür gibt, hat das in dem Moment nichts mehr mit 'nem authentischen Verhalten zu tun.

SPRECHERIN:

Marie Meimberg ist Autorin und Musikerin. Die 33-Jährige produziert mal vor, mal hinter der Kamera Inhalte fürs Internet und ist seit Ende 2012 mit einem eigenen Kanal auf YouTube aktiv.

O-TON (MARIE MEIMBERG):

Und der ganze Kanal hat überhaupt nur deswegen gestartet, weil ich davor bei der Ufa-Redaktionsleitung war für einen Kanal, YouTube-Kanal, und festgestellt hab, dass es für mich in dieser Szene erschreckend wenig starke Frauen gab, und sehr viele junge Frauen sehr einseitige Themen behandelt haben, um das zu benennen: ganz klassisch Beauty und Lifestyle-Sachen. Und da hab ich gedacht, okay, dann muss ich ein Gegenbild setzen.

EINSPIELER (MARIE MEIMBERG):

Wenn euch irgendjemand sagt mit was weiß ich wie viel tausend Abonnenten, dass jeder Abonnent ein Freund ist, dann lügt der euch einfach an, das ist Quatsch, das ist Quatsch ... Deswegen ist es, glaub ich, total wichtig, dass ich euch in die Augen schau und euch sage: ich bin nicht eure Freundin, so. Ich bin die Marie, ich mach Videos. Und Videos machen ist für mich eine Form, mich auszudrücken. Deswegen ist YouTube für mich so super, weil ich da sofort Feedback bekomme und mich quasi mit den Menschen, die ich hoff zu berühren, auch austauschen kann.

Marie Meimberg - Ich bin nicht deine Freundin

SPRECHERIN:

Die kommerziellen Chancen der Videoplattform waren schnell klar. Dagegen entwickelt sich das Bewusstsein für die Nachteile und Gefahren erst langsam. Während es in den klassischen Medien diverse Kontrollinstanzen gibt, hat bei YouTube vor allem das Publikum die Aufgabe, fragwürdige Inhalte zu melden und deren Löschung zu beantragen.

VATER:

Aber wie kritisch ist die YouTube-Gemeinde? Und wie kritikfähig sind die Stars der Szene? Wo und wie lernen Jugendliche, die Botschaften ihrer YouTube-Stars zu hinterfragen? Wer bringt ihnen bei, zwischen Werbebotschaft, Kommentar und Information zu unterscheiden?

O-TON (SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER, 9.KLASSE EINER BONNER REALSCHULE):

- ... hat halt einen großen, sehr großen Einfluss, wenn man so Stunden an einem Tag mit YouTube verbringt, ist das schon so 'n Teil vom Leben.
- Viele werden auch auf die Kanäle von denen gelockt durch besonders auffällige Thumbnails, also Bilder von den Videos, durch irgendwelche, also Pfeile, die irgendwo hinzeigen, rote Pfeile, das fällt gerade auf, oder ...
- ... rote Kreise ...
- ... rote Kreise, die da markiert werden oder irgendwelche Bilder reinstellen, die in dem Video so gar nicht vorkommen, wo man denkt, das kommt doch vor, aber es kommt halt nicht vor. Und dadurch wird dann halt sozusagen das erzeugt, dass viele dieses Video anklicken, obwohl es eigentlich nur Müll ist.

VATER:

Diese 15- und 16-jährigen Bonner Realschüler und -schülerinnen lassen sich zu Medienscouts ausbilden. Das heißt, sie lernen in Workshops den Umgang mit Smartphone und Internet, um ihr Wissen an Jüngere weiterzugeben. Sie sind sich sehr wohl bewusst, dass ihre Aufmerksamkeit einen hohen Wert hat für die Plattform und die Werbetreibenden.

EINSPIELER :

Hier sind 8 Probleme, denen Frauen sich stellen müssen, und die Männer einfach nicht verstehen können.

O-TON (SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER, 9.KLASSE EINER BONNER REALSCHULE):

- Das ist eigentlich ...

- Das ist ...

- Das ist eigentlich fast wie ... Werbung ... 'tschuldigung ...

- Ne, rede ruhig.

- Man weiß, dass es Verarsche ist, aber man denkt in diesem Moment nicht drüber nach, das ist einfach viel zu interessant, dass die Buchstaben groß sind, man muss einfach draufklicken ...

- ... man will 's wissen.

- Ist wie so 'n roter Knopf: Bitte nicht drücken, man will trotzdem draufdrücken.

VATER:

Vielleicht können 15-jährige Medienscouts mit der Videoflut umgehen. Aber was nimmt eine 10-jährige aus einer Stunde Nonstop-YouTube-Videos mit – aus einer Aneinanderreihung von Filmen, kaum einer länger als fünf Minuten? In sehr vielen von ihnen werden mehr oder weniger explizit Normen vermittelt, wie Mädchen so sind, was Jungs lieben, was an Frauen nervt, was Männer tun müssen, um Frauen rumzukriegen ... kann eine 10-jährige verstehen, dass es hier nicht um Wahrheit, sondern um Aufmerksamkeit geht?

EINSPIELER :

Hi Kumpel, ja, du bist jetzt mal ganz offiziell mein Kumpel. Heute mal mit einem ganz innovativen Video, so was hat 's bisher noch nicht auf YouTube gegeben. Es geht um zehn Dinge, die mich persönlich an Mädchen und Frauen nerven.

SPRECHERIN:

Seit die Sozialpsychologen Henri Tajfel und John Turner in den 1970er Jahren ihre 'Theorie der sozialen Identität' entwickelt haben, ist immer wieder nachgewiesen worden, welche Auswirkungen es auf den Einzelnen hat, wenn er oder sie einer Gruppe zugeordnet wird. Selbst in einer willkürlich gebildeten Gruppe entsteht unter den Mitgliedern ein Gefühl der Zusammengehörigkeit und es bildet sich eine sogenannte "Eigengruppe", die es wichtig findet, sich von den anderen, aus der „Fremdgruppe“, abzugrenzen. Die Folge: die eigene Meinung, die eigenen Vorlieben und Interessen werden dem Gruppenkonsens angepasst.

EINSPIELER :

- *Jungs sind komplizierter, da sie eine einfachere Logik haben.*
- *Also ich würde bestätigen, dass Jungs eine einfachere Logik haben, also ihr seid einfach unkomplizierter, weil ihr einfach viel einfacher denkt, weil ihr nicht so viele Seitengedanken habt.*

SPRECHERIN:

Unser Selbstwertgefühl speist sich eben nicht nur aus dem, was wir selbst leisten, sondern auch aus der Gruppe, mit der wir uns identifizieren - oder der wir zugeordnet werden.

EINSPIELER :

Heute mal mit einem innovativen Video, so was hat 's auf YouTube bisher noch nicht gegeben: Es geht um 10 Dinge, die mich an Frauen und Mädchen nerven.

SPRECHERIN:

Mit jedem dieser beliebten und klickstarken Videos wird das Publikum geteilt in zwei Gruppen, in Eigengruppe und Fremdgruppe. In diesem Fall in User und Userinnen, weiblich und männlich.

VATER:

Und was ist mit denen, die sich mit keiner dieser Gruppen und ihren Normen identifizieren können oder wollen? Die sich nicht 'typisch' oder 'richtig' fühlen, sondern 'irgendwie anders'?

COLLAGE:

- Hallo, ich bin Roswitha und ich wollte mal fragen: bin ich hübsch oder bin ich hässlich?

VATER:

Versteht meine 10-jährige, warum es mich traurig macht, wenn ein Mädchen Videos von sich ins Netz stellt und von Menschen, die sie nicht kennt, die sie nicht kennen, wissen möchte, ob sie schön oder hässlich ist?

COLLAGE:

- Wer mich schön findet: Daumen runter. Wer mich hässlich findet: Daumen hoch.

- Hi guys, my name is Lexy and I want to make a video to ask, if I was pretty or ugly. Now please realise, 'cause a lot of people think that I'm ugly.

- So isses. Tschüß, das war 's auch schon.

O-TON (GRRRLS VOICE OF HEROES):

- Das Mädchen war geschminkt Leute ... die is' elf Jahre alt und ist geschminkt ...

- Warum steht dieses Mädchen mit elf Jahren so unter Druck, ob sie schön sein muss oder nicht, warum?

SPRECHERIN:

Die 'Grrrls Voice of HeRoes' aus Duisburg sind zwischen 16 und 24. Sie treffen sich regelmäßig, um über die Botschaften zu diskutieren, die an sie als junge Frauen herangetragen werden.

O-TON (GRRRLS VOICE OF HEROES):

Was mich nervt, ist diese Doppelmoral, ob 's von der Frauenseite oder von der Männerseite ist, aber auf der einen Seite verkaufen die anhand von Videos: "Boa, 'ne Frau muss so sein. Die muss schöne Beine haben", hin und her oder die muss offen sein. In ihren Videos zeigen die offene Frauen und dann: "Oh, nee für zu Hause möchte ich aber eine, die nicht mal 'nen Freund hatte." Ja sag, mal wo leben wir denn?! Das ist das, was mich am meisten nervt. So diese Erwartung, die die von jemandem haben für sich selber in ihrer eigenen kleinen, heilen Welt, aber nach außen hin dann solche Predigen halten! Oft hört man: "Boa jetzt bald ist Sommer, jetzt kommen die Mädels alle schön wieder mit ihren kurzen Hosen, kann man die wieder schön von hinten angucken." Und dann aber: "Nee, meine Freundin darf das nicht." Ja wieso? Die Freundin von dem anderen Typen darfst du angucken, aber deine eigene willst du dann zu Hause verstecken oder was?"

SPRECHERIN:

Das Projekt 'HeRoes - gegen Unterdrückung im Namen der Ehre' wurde 2007 nach schwedischem Vorbild in Berlin gegründet. Schon bald bildeten sich auch in anderen Städten Projekt-Gruppen.

O-TON (SUSANNE REITEMEIER-LOHAUS):

Also hier in unserem Raum finden für alle Gruppen wöchentliche Treffen statt, wo wir uns mit ganz verschiedenen Themen auseinandersetzen, und das fängt an von Sexismus

jeglicher Form, Ehrverbrechen, Ehrunterdrückung, gesellschaftliche Machtverhältnisse, Diskriminierungserfahrung von den Teilnehmenden. Die Jungs kommen freiwillig ins Projekt und haben unterschiedliche Motivationen, einmal dass sie selbst betroffen sind von dem Thema Ehre, weil Mädchen und Frauen stehen zwar am Ende der Geschlechterhierarchie in dem Identitätskonzept, aber nichtsdestotrotz heißt es auch, dass Jungs und Männer da in ein Konzept gedrängt sind, in dem sie eine gewisse Männerrolle erfüllen müssen.

SPRECHERIN:

Susanne Reitemeier-Lohaus ist Sozialarbeiterin und hat in Duisburg das HeRoes-Projekt initiiert.

O-TON (SUSANNE REITEMEIER-LOHAUS):

Die zweite Motivation ist, dass sie auf Grund der gesellschaftlichen Diskurse, sehr angereizt sind, weil sie einfach als männliche Post-Migranten, als die gewalttätigen Frauenunterdrücker gelesen werden und sie sagen, ja, das mag so sein, dass es in unserer Community das gibt, das gibt es auch so und darüber müssen wir reden, aber wir sind so nicht und wir wollen einfach mal zeigen, dass es auch ganz anders geht, ne, aber dann liebe Mehrheitsgesellschaft, gucken wir auch mal zu euch rüber und reden nicht nur über Unterdrückung in unserer Community, sondern über gesamtgesellschaftlichen Sexismus auch.

SPRECHERIN:

HeRoes bildet jugendliche männliche Multiplikatoren aus, die in Schulen, Vereinen und Jugendeinrichtungen Workshops und Vorträge halten. Sie vermitteln einen Gegenentwurf zu den gängigen Klischees und Zuschreibungen.

Mit der Gruppe 'Grrrls Voice of HeRoes' wird dieser Ansatz nun um eine weibliche Perspektive ergänzt.

EINSPIELER (Grrrls Voice of HeRoes Duisburg):

- Was glaubst du, wer du bist, dass du sagst: Mannsweib?

- Weil ich Fußball spielen kann ... nur weil ich rappen kann ... weil ich Kampfsport mache ... weil ich keine Kleider trage ... nur weil ich Automechanikerin bin ... weil ich frech bin und mich durchsetzen kann ... weil ich auch wütend werden kann ... was glaubst du, wer du bist?

Grrrls Voice of HeRoes Duisburg - Was glaubst du, wer du bist

SPRECHERIN:

Zum Weltfrauentag, am 8. März 2017, sind die 'Grrrls Voice of HeRoes' mit einem selbstproduzierten Video an die Öffentlichkeit getreten: 'Was glaubst du, wer du bist?!'. Das Video wurde im Rahmen von 'Mein Testgelände' auf YouTube veröffentlicht. 'MeinTestgelände.de', ein Projekt der Bundesarbeitsgemeinschaften Mädchen und Jungen, ist eine Online-Plattform, die Jugendliche dazu einlädt, sich zu den Themen Gleichberechtigung, Gerechtigkeit, Beteiligung und Vielfalt zu äußern und sie unterstützt, ihre Ideen und Meinungen zu veröffentlichen.

EINSPIELER (*Grrrls Voice of HeRoes Duisburg*):

- Was glaubst du, wer du bist, dass du singst: Move Bitch, get out of my way.
- Was glaubst du, wer du bist, dass du meine berufliche Qualifikation an meinem Aussehen misst?
- Was glaubst du, wer du bist?

O-TON (*GRRRLS VOICE OF HEROES*):

- Zwischendurch merk' ich schon, dass ich selber eben an gewisse Grenzen stoße, die aber halt nur in mir so existieren, weil man ja so ne, so 'nen bestimmten Rahmen, in einem bestimmten Rahmen erzogen worden ist und jetzt man so die Möglichkeit hat, was zu sagen, und ey, das kommt an die Öffentlichkeit. So was, wenn die Person das hört, so ne? Wenn das mein Onkel hört, als Beispiel jetzt so ...
- Sag doch einfach, wenn's dein Vater hört.
- ... oder wenn's mein Vater hört, nein, der weiß, der supportet uns da ja auch schon so in der Hinsicht, aber es gibt halt auch gewisse Grenzen zu Hause so, wo man bestimmte Themen mit dem Vater halt nicht bequatschen kann und wenn das dann so in die Öffentlichkeit kommt und: "Wie, meine Tochter hat das und das gesagt?" Ja Papa, eigentlich steh' ich ja schon dazu, ne? Nur zu Hause kann ich dat irgendwie nicht so ganz zeigen so ... Gelächter ...

EINSPIELER (*Grrrls Voice of HeRoes Duisburg*):

Wieso muss ich dir das erklären? Wieso muss ich meine Zeit opfern, um für meine Freiheit, meine Rechte und meine Selbstbestimmung zu kämpfen?

O-TON (*GRRRLS VOICE OF HEROES*):

- Bei mir ist das so, ich hab das Gefühl, von der Gesellschaft wird gesagt: "Du kannst sein, wie du willst." Aber wenn du nicht bist, wie es so normal ist, dann wirst du ausgegrenzt oder dumm angeschaut.

- Einige sind der Meinung: Als Frau muss man einfach Frau sein! Und dann gibt es die Leute, die sagen: Ach ist doch egal, sei doch wie du willst. Und es ist schwierig, sich selbst darin zu finden, also sich selber kennenzulernen, herauszufinden wie man ist und was man eigentlich machen möchte, wenn man von allen Ecken die ganze Zeit hin und her gestoßen wird.

EINSPIELER (Grrrls Voice of HeRoes Duisburg):

- Was glaubst du, wer du bist - instrumental, Ausklang

O-TON (TARIK TESFU):

Gerade YouTube oder die YouTuber und YouTuberinnen tun immer so mega einen auf: "Hu, wir sind ja so hip und so modern, und das Fernsehen ist ja so oll, und das braucht ja keiner mehr". Und da denk ich mir, ganz ehrlich, auf RTL läuft ein besseres Rollenbild, als das, was ihr da halt produziert. Na also, was meint ihr mit modern sein? Weil in puncto Rollenbilder seid ihr das halt überhaupt nicht ... das ist ein Rollenbild, wo meiner Oma, glaub ich, schon schwindelig werden würde. Und wir sind 2016! Und das sind die erfolgreichsten Menschen auf Youtube.

EINSPIELER (Tariks Genderkrise):

Hi, ich heiße Tarif, ich steck in einer ziemlich krassen Krise, die mir ordentlich auf den Magen schlägt. Mir geht dieses Typisch-Mann-Typisch-Frau-Gelaber ordentlich auf den Sender. Wer ist überhaupt „die Frau“ oder „der Mann“? Bin ich etwa kein Mann, will ich überhaupt einer sein?

SPRECHERIN:

Tarik Tesfu, Anfang 30, ist Netzkolumnist und lebt in Berlin. Auf seinem YouTube-Kanal setzt er sich gegen Rassismus und Sexismus, für Gleichberechtigung und Vielfalt ein. Sein Projekt heißt 'Tariks Genderkrise'.

EINSPIELER (Tariks Genderkrise):

Es ist vielleicht ein kleiner Schritt aus Sicht der Frauen, aber ein großer Schritt für die Bild und alle Männer in Deutschland: Die Bild schafft das Seite 1-Girl ab.

Tariks Genderkrise

O-TON (TARIK TESFU):

Grade die wirklich großen YouTuber und die YouTuberinnen, wie zum Beispiel ApeCrime oder Joyce Ilg oder wie sie auch alle heißen mögen, machen halt ganz viel so "Typisch Mann - Typisch Frau"-Videos, das sind auch die mit den meisten Klicks. Und da werden von Frauen wie auch von Männern Bilder, also Rollenbilder gezeichnet, die ich katastrophal finde und ich mich dann halt auch frage, a) warum machen die das, ja? Okay b) weil 's einfach die meisten Klicks sind.

EINSPIELER (Tariks Genderkrise):

Aha, es ist also ein kleiner Schritt aus Sicht der Frauen, wenn ein Massenmedium wie die Bild keine Titten mehr auf der Titelseite zeigt. Titten, Titelseite, toll. Äh ... natürlich nicht toll. Und ein großer Schritt für alle Männer ... alle Männer gleich alle heterosexuellen Männer, also alle richtigen Männer. Ja, super.

O-TON (TARIK TESFU):

Natürlich bin ich auch in einer gewissen Hinsicht, nicht eifersüchtig, aber neidisch, neidisch auf große YouTuber und YouTuberinnen, die mit so banalen Dingen erfolgreich sind. Ich denk mir halt so, krass, wie krass wär 's eigentlich, wenn meine Videos so krass geklickt werden.

EINSPIELER:

Leute, ladet die Frau ein! Das ist einfach ein Naturgesetz: Das Männchen kümmert sich ums Weibchen. Und in der heutigen Zeit heißt das nicht, dass ihr in den Wald rennt, und ein Wildschwein aufspießt, sondern dass ihr einfach im Restaurant unser Essen bezahlt!

O-TON (SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER, 9. KLASSE EINER BONNER REALSCHULE):

Also ich finde, dass es heutzutage eigentlich so ist, dass die Mädchen immer warten, bis der Junge sie anspricht oder anschreibt, weil das ist, manche finden 's halt komisch, wenn das Mädchen so anspricht und sagt so: hey. Also eigentlich wartet man, ich kann auch von vielen Mädchen, auch von mir selber sprechen, dass ich jetzt nicht einfach so zu 'nem Jungen zugehe und sage: ja, sollen wir mal 'n Eis essen, das mach ich jetzt nicht, außer es ist 'n guter Freund, wenn ich schon so Interesse hab, dann lass ich es, dann wart ich lieber.

VATER:

Als Eltern wollen wir die Barrieren aus dem Weg räumen, die unsere Kinder daran hindern könnten, frei zu entfalten, was in ihnen steckt. Wir wollen für sie einstehen, wenn sie mit ihren Wünschen und Einstellungen anecken. Aber wie soll das bitte mit YouTube funktionieren? Wie ankommen gegen all diese fragwürdigen Vorbilder und Zuschreibungen von falsch und richtig, von echt und authentisch? Einfach verbieten?

O-TON (GRRRLS VOICE OF HEROES):

Ich schau, also klick bewusst nicht auf diese Trendleiste-Sachen, weil ich weiß, wenn du dann drauf klickst, klicken auch andere, das vermehrt sich halt, und deswegen versuche ich bewusst, nicht draufzugehen, sondern generell ich schau auch andere Sachen

O-TON (MARIE MEIMBERG):

Wenn ich auf die Trendseite gehe von YouTube, dann wird mir persönlich schon ein bisschen, hm, schlecht ist vielleicht nicht das richtige Wort, es ist schon so, dass ich zum Teil schon so oft erschrocken bin, weil man in sehr quietschigen Bildern sehr gebündelt richtig krassen Sexismus um die Ohren gehauen bekommt, wo man auch gar nicht mehr genauer hinschauen muss oder genauer zuhören muss, sondern einfach in Titel und Thumbnail irgendwie alles gesagt ist. Und das ist schon so der Moment: Okay, krass, dass sich das überhaupt jemand traut, und dass das auch noch so erfolgreich ist, ist irgendwie krass.

O-TON (TARIK TESFU):

Ich hab ja auch schon mal für 'ne Produktionsfirma gearbeitet oder für ein Netzwerk, so heißt das ja bei YouTube, für Mediakraft. Und da waren ApeCrime und auch andere große YouTuber und -innen, und da hab ich dann auch bei einem Video gesagt, da war ich Praktikant, dass ich da nicht mitmache, also da bin ich nicht am Dreh, weil ich es einfach extrem sexistisch und extrem rassistisch fand.

EINSPIELER (Marie Meimberg - Ich bin nicht deine Freundin)

Und ich glaube, dass das total wichtig ist, dass wir ehrlich darüber sprechen und vielleicht auch definieren, was wir sind, weil ich das Gefühl habe, dass das gerade nicht immer aufrichtig passiert auf YouTube, dass Menschen zu Stars gemacht werden sowohl

von ihren Netzwerken als auch von ihren Fans als auch von Marken als auch von der Branche, einfach von ganz vielen beteiligten Playern und gleichzeitig behauptet wird, wir begegnen uns alle auf Augenhöhe und wir sind alle ein großer Freundeskreis. Das ist gefährlich.

VATER:

Muss ich mit meinen Kindern wirklich die einschlägigen Videos anschauen, um mit ihnen darüber ins Gespräch zu kommen? Oder reicht es, zu sagen, dass die drei Jungs von ApeCrime finden, dass eine Frau, die nicht kochen kann, eigentlich gar keine Frau ist?

Und was macht das dann aus meiner Frau? Die zu Hause gar nicht kocht, weil ich das bei uns übernehme?

Reicht es zu sagen, dass einer der beiden 17-Jährigen Lochi-Brüder eine Blowjob-Geste macht, um seinem jugendlichen Publikum zu vermitteln, warum Mädchen im Restaurant nicht bezahlen müssen, sondern erst danach?

O-Ton (MARIE MEIMBERG):

Deshalb glaube ich tatsächlich inzwischen, dass es wichtig ist, dass jeder, der daran Interesse hat, kann jetzt auf Youtube gehen und googeln so was, wie "Dinge, die Frauen nicht wollen", oder "Dinge, die Mädchen an Jungens hassen". Oder auch "Welcher Youtuberin gehört dieser Arsch", so. Also da ist wirklich von allen Facetten was dabei. Aber da soll jeder selber, glaub ich, kucken, weil dann wird klarer, dass es ein verankertes Problem ist.

EINSPIELER:

Hey, meine Lieben, herzlich Willkommen zu einem neuen Video. Heute zeig ich euch, warum Abhängen mit Jungs besser ist als Abhängen mit Mädchen.

O-Ton (Grrrls Voice of HeRoes):

Jeder ist ja gleich, alle Frauen sind ja gleich. Die tragen den gleichen Namen, die gleichen Klamotten...

Die kategorisiert uns Frauen genau damit und gibt den Männern genau Gründe, womit man uns aufziehen kann, worüber ich mich dann aufrege und ich jetzt ein Video persönlich schicken müsste.

- Was glaubst du, wer du bist, dass du als Frau andere Frau kategorisieren kannst.

- Wollt ihr das mal aufschreiben?

- Bitte, bitte!

- Die Frage ist ja, habt ihr mal ein Video gesehen, wo ein Mann sagt, was mich an Männern stört?

VATER:

Ich habe mich dagegen entschieden, jenen, die sowieso schon ein millionengroßes Publikum haben, zu noch mehr Klicks zu verhelfen. Und um meine Kinder aus ihrer "10 Dinge, die..."-Filterblase zu schubsen, schicke ich ihnen immer mal wieder Links zu YouTube-Videos, die ich gut finde.

LuLikes aus Hamburg zum Beispiel dreht den Spieß einfach mal um.

EINSPIELER (LULIKES)

- Ich stell euch heute vor: die 5 bekackten Dinge, die meistens Mädels zu hören bekommen: Ey Mädels zick doch nicht so rum!

- Ach so, genau, ja stimmt, wenn ich meinen Mund aufmache und meine Meinung sage, dann ist das Rumzicken. Und wenn ein Kerl seinen Mund aufmacht, dann ist das ... total, dann ist das total beeindruckend! Ja, genau!

VATER:

Und die Youtuberin Coldmirror aus Bremen hat sowieso schon lange die Nase voll diesen Einteilungen in 'richtig' und 'falsch'.

EINSPIELER (COLDMIRROR)

- "Nur für Mädchen" ... da ist kein OB drin oder BH oder 'n Frauenarztbesuch-Gutschein oder irgendwas, was die Trennung nach Geschlechtern rechtfertigt, nein, es wird beworben mit Schmetterlingen und Glitzerfeen und Prinzessin und Blümchen und uuuuhhh ... als wenn alle Mädchen da voll drauf abfahren würden und kein Junge. Aber stellt euch mal vor, da ist jetzt ein kleiner Junge im Einkaufsladen und will dieses pinke Ei haben, und dann sagt seine Mutter: "Das ist für Mädchen, das ist nix für dich, komm wir gehen jetzt in die Fleischabteilung". Was fällt denen ein, Kindern vorzuschreiben, was sie zu mögen haben.

VATER:

Manche meiner Tipps schauen sich die Kinder sogar an. Mein Hintergedanke ist, die YouTube-Algorithmen auf diese Weise mit ein paar anderen Botschaften zu füttern - in der Hoffnung, dass dann auch solche Inhalte in den Vorschlagslisten

meiner Kinder erscheinen. Es ist auf jeden Fall gut, dass sie den Computer zu dritt benutzen, das macht es YouTube schwerer, ein eindeutiges Interesse zu erkennen und zu bedienen.

O-TON (MARIE MEIMBERG):

Ich glaube, dass es gleichzeitig auch gefährlich ist, zu sagen, dass alle jungen Leute diese Rollenbilder auf YouTube sehen, weil es gibt auch total spannende Kanäle, die ganz klassisch mit Sexismus, mit Rassismus, mit Genderrollen, mit Depressionen, also mit den unterschiedlichsten Begrifflichkeiten, die zum Teil auch echt nicht leicht sind und auch schwer zu behandeln sind, ganz offen umgehen, wo ich so denke, okay Marie, schau dir das an, weil auch das hätte es tatsächlich wahrscheinlich vor ein paar Jahren noch nicht gegeben.

VATER:

Ich sollte vielleicht nicht bei jeder Gelegenheit "das ist doch sexistisch" sagen ... ich will doch nur, dass sich meine Kinder richtig fühlen, so wie sie sind. Dass sie wissen, es ist für eine 15jährige auch okay, sich nicht zu schminken oder zu enthaaren. Und ein Junge bleibt ein Junge, auch wenn er lieber kocht und sich um die kleinen Kinder in der Nachbarschaft kümmert, anstatt fiese Streiche auszuhecken.

O-TON (MARIE MEIMBERG):

Ich bin einfach gerne Utopistin. Und ich hatte so gehofft, dass da junge Leute so ein bisschen freier sind und deswegen sich nicht so schnell so alte Rollen durchsetzen. Aber tatsächlich ist es jetzt so, wie in der deutschen Comedy auch und überall halt, dass da einfach dieselben Dinge gut funktionieren.

SPRECHERIN:

YouTube, Castingserien wie Germany's Next Top Model und die seit rund 10 Jahren verbreitete Werbestrategie, Produkte und Kampagnen nach Geschlecht zu sortieren und Dinge in rosa und hellblauer Version zu verkaufen, führten in den vergangenen Jahren zum totalen Klischee von dem, was männlich oder weiblich sein soll.

EINSPIELER:

Wir labern heute mal über, was Mädchen tragen sollten und was Mädchen nicht tragen sollten und in welchem Alter sie 's tragen sollten und in welchem Alter sie 's nicht tragen sollten.

VATER:

Die andauernde Nörgelei von uns Erwachsenen hat ja auch etwas Anmaßendes. Sie verallgemeinert und geht davon aus, dass Jugendliche alles kritiklos hinnehmen, was ihnen YouTube so vorsetzt.

O-TON (SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER, 9. KLASSE EINER BONNER REALSCHULE):

Also ich finde, es hat eigentlich für mich jetzt persönlich keine besonderen Folgen, weil jeder hat seine Meinung, ich verlier jetzt auch nicht meine Meinung durch solche Videos, nur weil 's irgendjemand sagt, dass es anders sein könnte.

O-TON (MARIE MEIMBERG):

Ich glaube, dass die meisten YouTuber und YouTuberinnen es nicht gewohnt sind, dass Kritik tatsächlich zur Arbeit dazugehört und dass es was Gutes ist. Weil sie für sich alleine immer ihre Sachen gemacht haben, erst viel belächelt wurden, jetzt sehr erfolgreich und einflussreich sind und nicht gewohnt sind, dass irgendjemand kommt und sagt: hey, find ich super, aber das und das geht gar nicht klar. Und dass man dann darüber diskutieren kann, dass es auch okay ist, wenn man 'ne andere Haltung hat und dass man dann einen kreativen Reibungsprozess hat, der nicht automatisch hate ist.

T-Zon/SONG ICH WOLLTE NIE EIN VORBILD SEIN, IHR HABT MICH NUR ZU EINEM GEMACHT**O-TON** (SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER, 9. KLASSE EINER BONNER REALSCHULE):

- Ich finde auch, viele nehmen so die YouTuber als Vorbild und dann finde ich, wenn manche YouTuber so was sagen, dann nehmen sich das manche so zu Herzen und zum Beispiel, wenn die jetzt sagen, so ja, beim ersten Date ist es sehr, sehr wichtig, wenn du einen Rock anhast, dann, ich denke schon, dass manche so, also ich zum Beispiel würde das nicht machen, weil, ich bin so, wie ich bin.

-Ich finde auch, dass die Youtuber eine Vorbild-Funktion haben.

O-TON (LEON):

Ich glaub, jeder, der irgendeinen Bekanntheitsgrad erreicht hat, hat eine gewisse Verantwortung gegenüber seinen Zuschauern oder seinen Fans, aber er kann einfach nicht jedem alles recht machen.

SPRECHERIN:

Leon aus Bonn ist 18. Er besucht in der Schule eine Video-AG, dreht mit einer Gruppe Gleichgesinnter eigene Videos und schaut natürlich auch gern YouTube.

O-TON (LEON):

Joah, natürlich. Zum Beispiel Flying Uwe ... lacht ... macht vor allem "Ich-pump-meinen-Bizeps-jetzt-auf"-Trainingvideos ... also der macht halt Karate und so und verfilmt dat dann alles.

EINSPIELER Flying Uwe**O-TON (LEON):**

Der geht halt davon aus, dass seine Zuschauer seine Witze verstehen können, seine Ironie. Er ist halt der ziemliche Klischee- junge Mann, würd ich mal sagen. Ist halt total aufgepimpt, die ganze Zeit am Trainieren und macht Videos davon. Und wenn man jetzt halt jünger ist, dann versucht man entweder, ihm nachzueifern oder fühlt sich schlecht, weil man ihm nicht nacheifern kann oder man interessiert sich natürlich nicht für ihn. Gibt 's auch die Möglichkeit.

O-TON (GRRRLS VOICE OF HEROES):

Ich arbeite ja mit Kindern in der offenen Kinder- und Jugendarbeit und wir haben so 'n paar Kandidaten, die 12, 13, 14 sind und die bringen das Bild rüber was, wo wir eigentlich gegen kämpfen. Natürlich ist das ein Markt, der boomt und gerade Jugendliche sich daran orientieren und nehmen wir männliche Jungs, also nehmen wir Jungs, 'männliche Jungs', das ist dann auch wieder so 'ne Sache, wann ist ein Junge männlich und wann nicht, ne?

T-Zon /SONG ICH WOLLTE NIE EIN VORBILD SEIN, IHR HABT MICH NUR ZU EINEM GEMACHT

VATER:

Was ich bisher nur aus der Zeitung kannte, erlebe ich heute live am Küchentisch: Manche Schulfreunde wollen also bei YouTube groß rauskommen: 'Youtuber' oder 'Youtuberin' ist ein neues Berufsziel geworden. Und sobald die Idee einmal im Raum steht, fangen auch meine Kinder an zu fantasieren. Auf meine Frage, welche Art Videos sie denn machen würden, also worüber eigentlich? ... kurzes betretenes Schweigen ... und dann kommen all die geschlechtlich-vorsortierten Themenbereiche auf den Tisch. Ich bin froh über die offensichtlich-ironische Übertreibung und merke trotzdem: die Botschaften der Trend-Seiten schlagen voll durch. Auf andere Themen kommen sie gar nicht.

COLLAGE:

- *Nachdem die YouTuber-Tattoo-erraten-Challenge bei euch so gut angekommen ist, dachten wir, machen wir heute das Gleiche noch einmal, aber mit dem gluteus maximus der YouTuber. Für alle, die nicht wissen, was das ist:*
- *Wir erraten YouTuber an Hinterteilen.*
- *Wir spielen das Spiel: Welchem YouTuber gehört dieser Arsch?*
- *Die Titten-rate-Challenge.*
- *Ja, und wir sind ja gerade hier so auf dem Porno-Trip, und der scheint ganz gut anzukommen und deswegen behalten wir das bei.*
- *Wenn ihr dieses Video angeklickt habt, um meine Möpfe zu sehen, dann muss ich euch leider enttäuschen, denn Möpfe wird es hier heute nicht geben.*

O-TON (LEON):

Wobei die meisten YouTuber, die so was produzieren an Content, nehmen entweder keine Stellung dazu oder sagen, das ist ganz einfach Parodie und überzogen. Wobei teilweise ist es ganz einfach: die wollen Aufmerksamkeit.

COLLAGE:

- *Und für alle Moralapostel, die sich jetzt wieder aufregen, weil hier irgendwelche Hinterteile gezeigt werden ... ach, geht einfach weinen.*
- *Damn it feels good to be a gangster.*

SPRECHERIN:

YouTube finanziert sich hauptsächlich über den Verkauf von Werbespots, die vor allem den klickstarken Videos vorgeschaltet werden. Die Rechteinhaber und

Produzentinnen der Videos sind an den Einnahmen beteiligt. Das ist die eine Möglichkeit, via YouTube Geld zu verdienen. Die andere läuft über sogenannte Partner-Links zu Verkaufsseiten.

VATER:

Die Vorschlagslisten, die mir angeboten werden, sind eine Kombination aus dem, was ich bisher geklickt habe, und den Eigeninteressen von YouTube. Die genauen Mechanismen sind schwer durchschaubar, aber insgesamt läuft das System darauf hinaus, einen in der eigenen, von YouTube verstärkten Filterblase festzuhalten.

SPRECHERIN:

Video-Produzentinnen und -Vermarkter erproben immer neue Methoden, um besonders hohe Klick-Zahlen zu erreichen. Klick-Baiting nennt sich diese Strategie, die vor allem mit den kleinen Vorschaubildern arbeitet, den sogenannten Thumbnails.

O-TON (LEON):

Ein Thumbnail ist sozusagen das Titelbild des Videos, das einem eingeblendet wird, bevor man es anklickt, um es anzusehen. Und darauf werden oft irre witzige Überschriften draufgetextet oder irgendwelche speziellen Bilder, die dafür sorgen sollen, dass möglichst viele Leute drauf klicken. Das ist ein bisschen wie das Boulevardpresseprinzip. Da kommt dann rein: "5-Jähriges Kind erschießt beide Eltern mit Schrotflinte" oder so ... lacht ... und es stellt sich heraus, es ging um ein Videospiele oder so was und das ist gar nicht in Echt passiert.

O-TON (TARIK TESFU):

Ich hatte mir letztens mal überlegt, mal ein Video zu machen, wo ich, weil ich brauche ja nur 40 Sekunden, 40 Sekunden müssen die Leute mein Video ankucken und dann ist es halt ein Klick, oder 30, ich weiß nicht so genau. Da hab ich mir überlegt, ob ich nicht auch mal so ein Titten-Busen-Dingsbums-Thema mache mit Foto und dann die ersten 30 Sekunden das halt bediene und danach die Leute halt rannehme und denen mal was über Gender erzähle. So, hatte ich mal überlegt, ich weiß nicht ob ich 's halt mach, weil doof wär 's halt, wenn 's dann nicht funktioniert, na. Wenn dann selbst die Videos auch nicht geklickt werden, dann muss man sich echt fragen, okay, gut, was mach ich hier eigentlich. Aber, vielleicht wird das mal so ein kleines Experiment.

O-TON (GRRRLS VOICE OF HEROES):

- Beispielsweise wenn wir in' Video so anfangen würden, würden alle erstmal darauf anspringen und dann "sppppp" Signal und dann würden damit „Hey du, tack, tack, tack, ja genau DU, DU schaust dir grad sowas an!?“

- Aber dann würden wir ja genau dasselbe machen, was viele Werbekampagnen ja auch tun. Wir würden uns selbst dafür ausnutzen ... versteht ihr wie ich das meine? Wir würden nichts anderes machen. Das ... wir würden damit zwar viel mehr Leute erreichen, klar, aber wir würden uns selbst widersprechen, wir würden uns selbst nicht treu bleiben dann dabei.

VATER:

Meine Jüngste, 5. Klasse, hat sich mit einer Schulfreundin verabredet. Zu der Verabredung gehört wohl auch der Besuch in einem Drogeriemarkt, denn am Abend präsentiert sie, was sie geschenkt bekommen hat: eine Dose "bilou" - cremiger Duschschaum in der Duftrichtung 'Tasty Donut' - echt jetzt?! Mädchen sollen nach süßen Teilchen riechen? Auf der Internetseite der Firma schließt sich dann der Kreis: Eine Kreation von YouTube-Star Bibi!

O-TON (MARIE MEIMBERG):

Ich glaube, wir müssen aufhören, generell das Internet mit einem nichtrealen Ort immer wieder zu vergleichen und dadurch so einen Unterschied einzuführen zwischen der echten Welt und der Internetwelt, es ist einfach eine Welt. Und es ist, glaub ich, wichtig, dass wir genau so, wie wir im Klassenzimmer oder im Bus oder auf der Straße Sexismus, Rassismus und diesen ganzen Scheiß nicht akzeptieren, dass wir das genau so machen, wenn das im Internet passiert. Also es ist nicht weniger schlimm oder nicht weniger beleidigend, wenn es im Netz passiert.

VATER:

Am nächsten Tag: Meine Tochter plant ein Küchen-Experiment und fragt nach unserem Vorrat an Speisestärke. Sie möchte schleimige Glibber-Knete machen, also selbst mischen anstatt kaufen. Erst mal ins Internet, denn Anleitung und Rezept stammen? ... aus einem YouTube-Video! Wichtigste Zutat ist - Seifenschaum. Ich verkneife mir einen Vortrag über Vermarktungsstrategien bei YouTube, und dass Bibis Beauty-Imperium vorsichtigen Schätzungen zufolge

einen monatlichen Umsatz von über 100.000 Euro macht. Das diskutiere ich dann lieber mit meiner Großen. Mit 15 findet sie Bibi unwichtig - Glück gehabt.

EINSPIELER:

Ich hoffe, dass wir euch damit 'n bisschen helfen konnten, fürs nächste Date, für den nächsten Jungen oder das nächste Mädchen, das vorbeigeschlendert kommt und ihr total toll findet.

O-TON (MARIE MEIMBERG):

Und natürlich braucht man andere Modelle und natürlich muss man andere Verhaltensstrukturen entwickeln, aber wir müssen sie halt entwickeln und halt einfach kucken, wie wollen wir als Gesellschaft damit umgehen, dass da offensichtlich sehr sexistische Themen funktionieren und platziert werden, so. YouTube selber wird daran nichts ändern, garantiert nicht, und die wenigsten Creator werden daran was ändern.

EINSPIELER (ITS COLESLAW):

Da ich weiß, dass unter meinen Zuschauern auch viele junge Mädels sind, die solche Videos schon mal gesehen haben: Lasst euch eine Sache gesagt sein, das was die Leute da erzählen ist völliger Rotz! - Wen juckt das? Wenn du das tragen möchtest, dann trag das! Das ist deine Entscheidung und nicht die von irgend 'nem dahergelaufenen Trottel aus dem Internet, der dir sagt, dass du das nicht darfst!

VATER:

Warum taucht 'ItsColeslaw' nicht in den Vorschlagslisten meiner Kinder auf, der Kanal der 22jährigen Lisa Sophie aus Köln? Wenn ich ihr Video 'Ungeschminkte Mädchen sind hässlich? - Minimalistische Schminksammlung' anklicke, dann werden mir doch auch jede Menge Schminktipp und maximale Schminksammlungen angeboten. Warum ist das umgekehrt nicht so?

EINSPIELER (ITS COLESLAW):

So, das musste jetzt mal gesagt werden, mich regt das einfach mega auf, wenn ich solche Videos sehe. Weil ich so oft Nachrichten bekomme, grade von jüngeren Jungs oder Mädels, die mir schreiben, dass sie sich so unwohl fühlen mit ihrem Körper, weil sie sich nicht sicher sind, können sie jetzt diese oder jene Klamotten anziehen, sind sie zu dick dafür, sind sie zu dünn dafür, und solche Videos unterstützen das noch. Und deshalb: Liebe YouTuber, produziert nicht so 'ne Scheiße!

O-TON (LEON):

Ich finde, es müsste ein anderes Verlinkungssystem geben auf YouTube. Unter den Videos werden dir entweder weitere Videos von diesem Kanal vorgeschlagen oder Videos, die zu dem Thema passen und auch meistens dieselben Meinungen vertreten. Und genau, Filterblase, und es wäre einfach gut wenn es ein Verlinkungssystem gäbe, was dann 'ne Gegenseite aufzeigen kann.

O-TON (TARIK TESFU):

YouTube hat jetzt irgendwie oder Google und YouTube oder wer auch immer von den beiden, die suchen jetzt innovative Leute, die mal ein bisschen mehr Politik und auch ein bisschen mehr Kultur reinbringen, wo ich mir denke, so ja, aber ganz ehrlich jetzt, dann da jetzt zwei, drei Prestigeleute sich hinzustellen, nach dem Motto, wir machen ja auch Politik, und dann den Rest trotzdem so lassen, wie er ist, finde ich extrem läppsch, so.

SPRECHERIN:

Inzwischen hat YouTube angekündigt, selbst aktiv zu werden und fragwürdige Inhalte zu filtern - nachdem sich im März 2017 eine Reihe großer Werbekunden von YouTube zurückzog, weil ihre Spots im Umfeld gewaltverherrlichender Videos liefen. Da geht es allerdings um Extremismus und nicht um so etwas Banales wie Geschlechterklischees.

O-TON (MARIE MEIMBERG):

Also ich werd mich nicht drauf verlassen, dass YouTube oder Facebook oder Netzwerke oder 'ne Gesetzgebung das für uns klärt, sondern ich glaube, dass wir da die Gesetze machen müssen.

O-TON (LEON):

Mit elf Jahren hätte ich nicht gesagt: macht eine YouTube-Altersgrenze ... lacht ... aber jetzt mit 17, fast 18 würd ich sagen: macht 'ne YouTube-Altersgrenze!

O-TON (TARIK TESFU):

Der Algorithmus auf YouTube belohnt einfach Sexismus und auch Rassismus, und das ist etwas, was ich nicht verstehe.

O-TON (MARIE MEIMBERG):

Warum ist das so und wie können wir das ändern? Wie können wir uns gegenseitig unterstützen? Wie können wir klassisch Banden bilden, wie können wir da, wo Frauen, aber auch Männer sexistisch im Netz und auf YouTube beleidigt werden, wie können wir da eine Gegenposition stellen? Wie können wir auch auf diesen Trendseiten-Videos vielleicht auch in den Kommentaren auch irgendwie klar machen, dass es nicht für alle cool ist, was da gerade passiert, so. Und ich glaub, darum muss es jetzt gehen.

SPRECHERIN:

Wiederholung schafft Normalität. Was wir immer wieder sehen, hören, lesen, erleben ... wird irgendwann gewohnt und richtig. Subjektiv geschätzte 4 bis 5 Stunden verbringen die Schüler und Schülerinnen der Bonner Realschule auf YouTube, die Langzeitstudie 'Massenkommunikation' von ARD und ZDF kommt auf 5 bis 6 Stunden tägliche Internetnutzung und Fernsehen bei 14 bis 29-Jährigen. Grob überschlagen bedeutet das, dass Jugendliche die Hälfte ihrer wachen Zeit im Virtuellen verbringen. Also haben sie die Hälfte dessen, woran sie sich erinnern könnten, gar nicht selbst erlebt, sondern bloß gesehen, auf YouTube zum Beispiel. All die Aussagen und Zuschreibungen, die da gemacht werden, bekommen damit noch einmal eine ganz andere Bedeutung.

O-TON (GRRRLS VOICE OF HEROES):

- Also das ist ganz komisch, ich weiß nicht wo die Gesellschaft so hinführen soll, wenn das alles so weiter geht. Also ich weiß nicht, ob die die Probleme nicht sehen, aber ich seh sie vor mir und ich denke mir einfach nur so: Wie wird einfach die Gesellschaft sein, wenn wir so weiter machen, wenn wir so weiter einfach nicht, also uns weiterentwickeln können?

- So was war unsre Intention mit dem Video, was wollten wir denn, was wollten wir denn für, zum Beispiel so ein Mädchen, oder egal welches Mädchen, dass das Video sieht, Ja dass es egal ist ob ich hässlich bin oder hübsch bin, dass ich die Filo bin die ich bin. Auch wenn ich ne dritte Nase im Gesicht hätte wär dat schnuppe. Dat ist doch völlig egal.

SPRECHERIN:

Auch wenn die Kritikfähigkeit der Einzelnen auf YouTube noch nicht sehr ausgeprägt ist, im Vergleich zum etablierten Medienbetrieb ist die YouTube-Szene sehr viel ehrlicher: die Folgen des Normierungsdrucks sind direkt zu beobachten. Wenn Jugendliche hier mit ihren Videos zum ersten Mal an die Öffentlichkeit

treten, bringen sie all die Rollenzuschreibungen und Erwartungen mit, die sie in den Jahren davor gelernt und verinnerlicht haben. Der Sexismus der Szene ist nicht von YouTube erfunden worden, er macht aber deutlich, wie eingeschränkt das Rollenverständnis einer Generation ist, die eben nur scheinbar alle Möglichkeiten zur Wahl hat.

ABSAGE:

**10 Dinge, die an Mädchen nerven. Geschlechterklischees in der YouTube-Szene.
Feature von Almut Schnerring und Sascha Verlan.**

Es sprachen: Demet Fey und Marin Bross.

Redaktion: Ulrike Bajohr.

Eine Produktion der Wort & Klang Küche für den Deutschlandfunk 2017.